



**KONZERT** Shih-Cheng Liu & Collegium Musicum

## Schöne Rache

Dass Frauen ganz ernsthaft komponieren konnten, war im 19. Jahrhundert eine so ungewöhnliche Vorstellung, dass der Komponist und Schriftsteller Ambroise Thomas über Cécile Chaminade (1857-1944) anerkennend sagte: „Dies ist keine komponierende Frau, sondern ein Komponist, der eine Frau ist.“ Schon als Zwölfjährige hatte sie erste Werke veröffentlicht, und Georges Bizet, ein Freund der Familie, prophezeite ihr eine große Zukunft. Als Pianistin und Dirigentin reiste sie jahrelang durch Europa und die USA, und ihre Stücke, anfangs noch unter dem unverfänglichen Namen C. Chaminade veröffentlicht, waren erfolgreich.

Heute ist ihr kompositorisches Werk allerdings kaum noch bekannt – bis auf das Concertino für Flöte und Orchester. Ein anspruchsvolles Konzert, das Cécile Chaminade 1902 für ihren Geliebten, einen Flötisten, schrieb. Als der jedoch eine andere heiratete, soll sie das Stück aus Rache extra schwierig komponiert haben. So die Legende. Und tatsächlich wurde das Konzert vom Pariser Konservatorium zum Prüfungsstück auserwählt. Die spätere

Orchesterfassung wird nun vom Potsdamer Sinfonieorchester Collegium Musicum aufgeführt. Solist ist der aus Taiwan stammende Flötist Shih-Cheng Liu (Foto). Das Konzert beginnt mit elfengleichen, hochgradig romantischen Schwingungen und Strömen, aus denen sich zuletzt eine zarte, flatterhafte Dramatik entwickelt. Unter der Leitung des brasilianischen Gastdirigenten Parcival Módolo spielt das Sinfonieorchester außerdem Edvard Griegs „Peer Gynt Suite Nr. 1“, und die „Suite brasileira“ des brasilianischen Komponisten Alberto Nepomuceno: allesamt Stücke mit einer romantischen, szenischen Ansprache.

STEFFI PYANOE

— Friedrichskirche, Sa 2.3., 17 Uhr, 6-10 €

Weitere aktuelle Berichte aus dem **kulturellen Leben** Potsdams finden Sie im Internet unter der Adresse:

[www.pnn.de/potsdam-kultur](http://www.pnn.de/potsdam-kultur)